



Interreg
Austria-Hungary



European Union – European Regional Development Fund

SMART Pannonia



Mobilitäts-Check Mühlgraben



Interreg



Austria-Hungary 2014-2020

SMART Pannonia

European Union – European Regional Development Fund

Fenntartható Mobilitás és Elérhetőség
Burgenland és Nyugat-Magyarország
Regionális Közlekedésének érdekében

Nachhaltige Mobilität
und Erreichbarkeit für den Regionalen
Verkehr in Burgenland-Westungarn



Interreg
Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund



SMART Pannonia

Mobilitäts-Check

Gemeinde Mühlgraben

Gemeinde Mühlgraben
Feldanergraben 1/1
8385 Mühlgraben

Erstellt durch
MiRo Mobility GmbH
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, Mai 2018

VORWORT LANDESRÄTIN MAG.a EISENKOPF

Sehr geehrte Damen und Herren!

Viele Burgenländerinnen und Burgenländer legen als Pendlerinnen und Pendler beinahe täglich große Distanzen auf ihrem Weg zur Arbeit zurück. Es gibt aber auch viele Wege, die nur kurze Distanzen umfassen. Ein großer Teil dieser kurzen Wege könnte auch ohne Auto zurückgelegt werden, den neuesten Statistiken zufolge werden immer noch 71 % aller Wege im Burgenland mit dem PKW zurückgelegt. Radfahren und zu Fuß gehen als aktive Mobilitätsformen sind allerdings ein wichtiger Beitrag für die Verbesserung des gesundheitlichen Wohlbefindens – bereits eine halbe Stunde Bewegung am Tag, stärkt das Herz-Kreislauf-System und kann vielen Krankheiten vorbeugen. Hierfür muss aber auch das Angebot attraktiv sein. Gute Radwege, Radabstellanlagen, breite Gehsteige, ausreichende Beleuchtung und Maßnahmen zur Verkehrssicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer sind nötig, damit die klimaschonenden Mobilitätsformen im Bewusstsein verankert werden und im Alltag einen Platz finden.

Gerade auch die Tatsache, dass der PKW-Verkehr für zahlreiche negative Umweltfolgen verantwortlich ist, bestärkt mich als zuständige Umwelt- und Gemeindelandesrätin darin, den Gemeinden Angebote zu bieten, damit sie ihren Beitrag zu einer Änderung im Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger leisten können. Daher ist es mir wichtig, dass sich Gemeinden mit ihren Möglichkeiten, den Bedürfnissen der Bevölkerung und den Potenzialen am jeweiligen Standort auseinandersetzen.

Mobilitäts-Checks sind dafür ein geeignetes Instrument, weil sie einen Überblick über die gesamte Mobilitätssituation in der Gemeinde geben und auch die Sensibilisierung hinsichtlich der Aspekte von nachhaltiger Mobilität unterstützen. In diesem Sinne unterstütze ich die Initiative der Mobilitätszentrale Burgenland im Rahmen des Projekts SMART Pannonia, 50 burgenländischen Gemeinden kostenlos einen Mobilitäts-Check anzubieten. Diese geben den Verantwortungsträgerinnen und –trägern in den Gemeindeämtern einen Wegweiser, wo und wie sie konkret ansetzen können, um das Mobilitätssystem in ihrem Wirkungskreis im Sinne der klimaschonenden und nachhaltigen Mobilität zu verbessern.

Die Gemeinden des Burgenlands sind wichtige Multiplikatoren im Umweltschutzbereich. Ich bedanke mich bei allen Gemeinden und ihren Vertreterinnen und Vertretern für Ihr Engagement für ein nachhaltiges und lebenswertes Burgenland und wünsche in der weiteren Umsetzung dafür viel Erfolg im Sinne einer guten Sache!

Ihre

Landesrätin
Mag.a Astrid Eisenkopf

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | Einleitung..... | 5 |
| 2 | Status Quo | 6 |
| 2.1 | Lage und Bevölkerung | 6 |
| 2.1.1 | Lage im Raum | 6 |
| 2.1.2 | Bevölkerungsstatistik..... | 6 |
| 2.1.3 | Pendlerstatistik..... | 7 |
| 2.2 | Bestehendes Angebot in der Gemeinde | 7 |
| 2.2.1 | Nahversorgung und soziale Infrastruktur..... | 7 |
| 2.2.2 | Besonderheiten | 7 |
| 2.2.3 | Verkehrerschließung..... | 8 |
| 2.2.4 | Qualitätscheck | 8 |
| 2.2.5 | Bestehende Mobilitätsangebote | 10 |
| 2.3 | Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region..... | 11 |
| 3 | Potentiale zur Mobilitätsverbesserung | 12 |
| 3.1 | Stärken-Schwächen-Analyse | 14 |
| 3.2 | Potentiale | 15 |
| 3.2.1 | Potentiale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs..... | 15 |
| 3.2.2 | Potentiale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern)..... | 16 |
| 3.3 | Empfehlungen | 17 |
| 3.3.1 | Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde | 17 |
| 3.3.2 | Maßnahmen Fußgängerverkehr..... | 17 |
| 3.3.3 | Maßnahmen Radfahrverkehr | 17 |
| 4 | Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten..... | 18 |
| 4.1 | Allgemeine Fördermöglichkeiten | 18 |
| 5 | Kontaktdaten..... | 20 |
| 6 | Verzeichnisse..... | 21 |

1 Einleitung

Zur Erreichbarkeit der täglichen Ziele steht eine Vielzahl an verschiedenen Verkehrsarten zur Verfügung, welche eine sehr unterschiedliche Auswirkung auf die Umwelt haben. So verursacht die Fahrt mit dem Auto CO₂, während Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad keine negative CO₂-Produktion mit sich bringen und sich dazu positiv auf die Gesundheit und Fitness auswirken. Auch öffentliche Verkehrsmittel, wie Bus und Bahn spielen eine wichtige Rolle im nachhaltigen Verkehr.

Vor allem in kleineren Gemeinden sind viele Bewohner¹ auf den eigenen Pkw angewiesen. Öffentliche Verkehrsmittel konzentrieren sich zunehmend auf den Schülerverkehr und bieten abgesehen davon keine Verbindungen. Auch weite Entfernungen zwischen Ortsteilen und Siedlungsgebieten erschweren die Alternative zum Pkw.

Im nachfolgenden Konzept wird das bestehende Mobilitätsangebot und die Verkehrssituation in der Gemeinde Mühlgraben ermittelt und deren Stärken und Schwächen ausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den klimaschonenden Verkehrsmitteln:

- zu Fuß gehen
- Radfahren und E-Bike (Pedelec)
- Öffentlicher Verkehr
 - Bus
 - Bahn
 - sonstige öffentliche Verkehrsangebote

Der Weg in Richtung nachhaltigem Verkehr muss auf verschiedenen Ebenen gleichermaßen angestrebt werden. Für die Gemeinden sind dazu mehrere Schritte erforderlich. Einerseits müssen die Vor- und Nachteile des Bestands festgestellt und andererseits die Bevölkerung über das vorhandene Angebot informiert werden.

Um die Bevölkerung zu einem nachhaltigen Verkehrsverhalten zu ermutigen, muss klimaschonende Mobilität ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden und durch attraktive Angebote im Alltag umsetzbar sein.

¹ Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird auf eine gendergerechte Schreibweise verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass jegliche Personenbezeichnungen als geschlechtsunabhängig verstanden werden sollen.

2 Status Quo

Das folgende Kapitel fasst das Bestandsangebot der Gemeinde zusammen und gibt einen Überblick über alle Verkehrsangebote.

2.1 Lage und Bevölkerung

2.1.1 Lage im Raum

Die Gemeinde Mühlgraben liegt im Südburgenland im Bezirk Jennersdorf. Mühlgraben ist ca. zehn Kilometer von der Bezirkshauptstadt Jennersdorf entfernt. Fürstenfeld im benachbarten Bundesland Steiermark liegt rund 30 km, die Landeshauptstadt Graz rund 80 km entfernt.

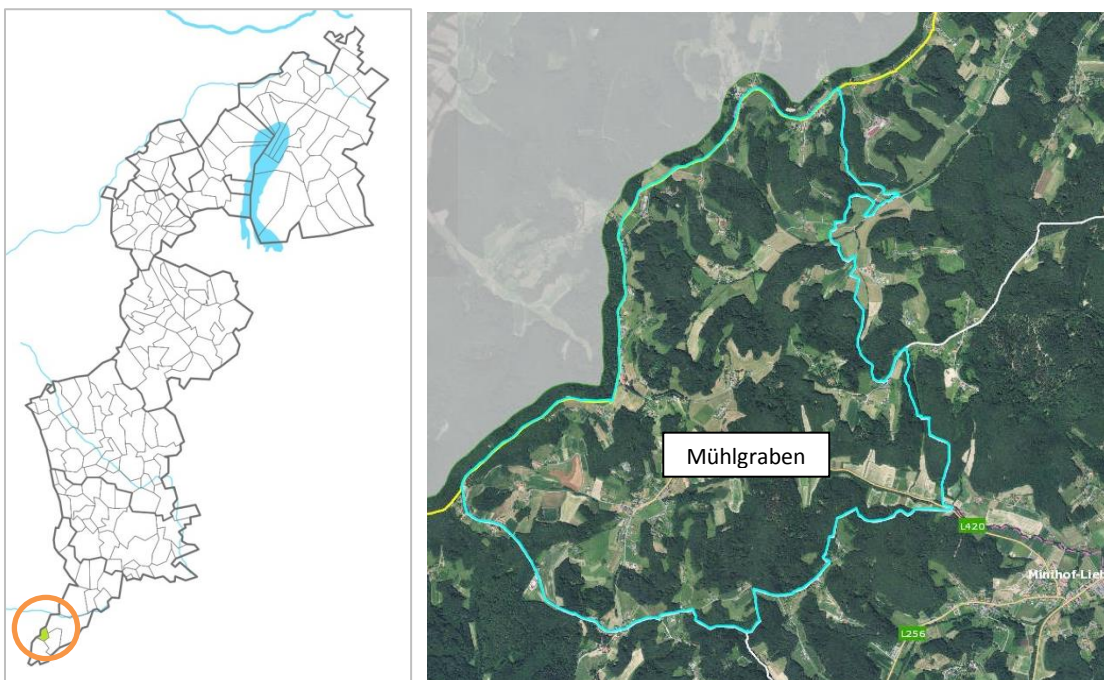


Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: Gis Burgenland, 2017)

2.1.2 Bevölkerungsstatistik

Die Bevölkerungszahlen der Gemeinde Mühlgraben verzeichnen seit 2001 einen konstanten Rückgang. Die Bevölkerung ist von 450 Personen im Jahr 2001 auf 391 Personen im Jahr 2017 zurückgegangen.

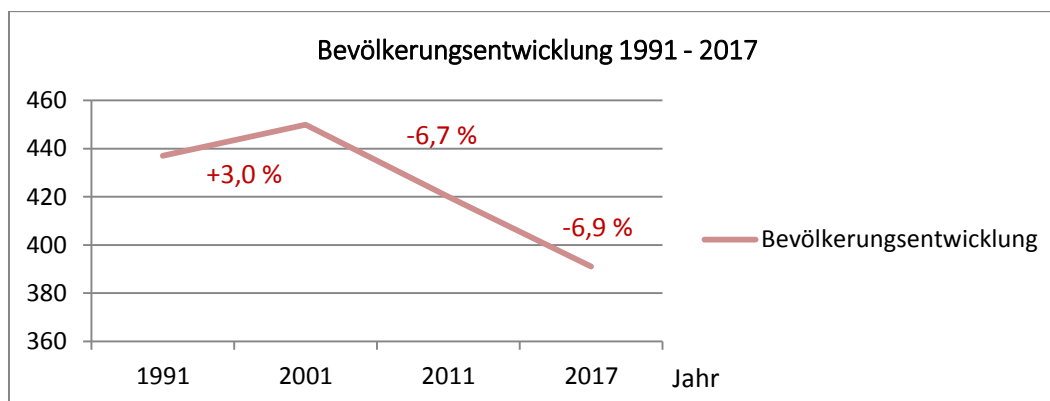


Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2017 (Quelle: Statistik Austria, 2017)

2.1.3 Pendlerstatistik

In Mühlgraben sind laut Statistik Austria (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015) 205 erwerbstätige Personen gemeldet. Von diesen haben 28 Personen ihren Arbeitsplatz in der Gemeinde, 177 Personen verlassen zum Arbeiten ihre Wohngemeinde. 57 Personen sind in einer anderen Gemeinde des politischen Bezirkes beschäftigt, 10 Personen arbeiten in einem anderen politischen Bezirk des Burgenlandes und 110 Personen arbeiten im Nachbarbundesland Steiermark.

Tab. 1: Pendlerstatistik (Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015)

| | |
|---|------------|
| Erwerbstätige gesamt | 205 |
| Nicht-Pendler oder Pendler innerhalb des Ortes | 28 |
| Auspendler | 177 |
| in eine andere Gemeinde des politischen Bezirks | 57 |
| in einen anderen politischen Bezirk im Bgld | 10 |
| Steiermark | 110 |
| ins Ausland | 0 |
| Einpendler gesamt | 8 |

2.2 Bestehendes Angebot in der Gemeinde

2.2.1 Nahversorgung und soziale Infrastruktur

In Mühlgraben gibt es der Ortsgröße entsprechend wenig soziale Infrastruktur. Nahversorger und Ärzte fehlen zur Gänze. Es gibt einen Kindergarten und eine Volksschule. Weiters sind eine Trafik, eine Raffeisenbank und einige Gastronomiebetriebe (Dorfcafé Wolf, Traditional Irish Pub-Irish Rover, Gasthaus Gartner, Buschenschank Hoscha) vorhanden.

2.2.2 Besonderheiten

Mühlgraben liegt im Naturpark Raab-Örség-Goričko. Im Natupark werden Alpaka- und Lama-Wandertouren angeboten.

Weiters gibt es ein Paintball Gelände, ein Irish-Pub sowie einen Kindermärchenwald.

2.2.3 Verkehrserschließung

Bestandssituation und Verkehrsanbindung

Mühlgraben liegt abseits höherrangiger Straßen, wodurch in der Gemeinde kein Durchzugsverkehr gegeben ist. Im Norden verläuft die B57, im Osten die B58. Diese sind über Landesstraßen verbunden.

Regionale Buslinien stellen in Heugraben das einzige öffentliche Verkehrsmittel dar. Die Postbus Linie 1878 bietet von Montag bis Freitag während der Schulzeit eine Verbindung nach Jennersdorf und benachbarte Gemeinden.

Durch das Gemeindegebiet von Mühlgraben führt der Verbindungsradweg Mühlgraben - Minihof-Liebau, der die Radwege R1 und B40 verbindet. Ebenso verläuft die „Paradiesroute“ durch Mühlgraben.

Tab. 2: Verkehrserschließung

| | |
|-------------------|--|
| ÖV-Angebot | |
| Bus | 1878: Jennersdorf, Minihof Liebau, Neuhau/Klausenbach, Kalch 7937: Jennersdorf, St. Martin/Raab Volksschule, |
| Radwege | |
| | Verbindungsradweg Mühlgraben – Minihof-Liebau um die überörtlichen Radwege Jubiläumsradweg R1 und Neuhauser Hügelradweg B40 zu verbinden; Paradiesroute |

2.2.4 Qualitätscheck

Fußgängerverkehr

An den Hauptverkehrswegen befinden sich nur einseitig Gehsteige. Entlang der Verbindungen zwischen den Streusiedlungen gibt es keine Gehsteige. Entlang der Unteren Dorfstraße gibt es einen Fuß- und Radweg, welcher zur Nachbargemeinde Minihof-Liebau verläuft.

Die Gemeinde Mühlgraben bietet zwei thematische Wanderwege, den "Lebensweg" und "Wildwechselweg". Hier werden entlang des Weges Informationen zu den Themen Wasser und Wildtiere aufbereitet. Darüber hinaus sind geführte Wanderungen möglich.



Abb. 3. Gehsteig Feldanergraben (Richtung Gemeindeamt), Beschilderung Dorfwanderweg (Quelle: eigene Fotos)

Radverkehr

In Mühlgraben gibt es keine Radstreifen oder Mehrzweckstreifen. Es gibt einen Rad- und Fußgängerweg entlang der Unteren Dorfstraße. Die überörtlichen Radwege sind mit Schildern und Bodenmarkierungen gekennzeichnet. Im Ortszentrum befindet sich eine E-Bike Verleihstelle mit E-Bike Ladestation.



Abb. 4. E-Bike Verleih, Rad- und Fußgängerweg zwischen Mühlgraben und Minihof-Liebau (Quelle: eigene Fotos)

Öffentlicher Verkehr

Bushaltestellen der Regionalbuslinie befinden sich beim Gemeindehaus und an der Unteren Dorfstraße. Haltestellen der Schulbuslinie 7937 sind im gesamten Gemeindegebiet verteilt.

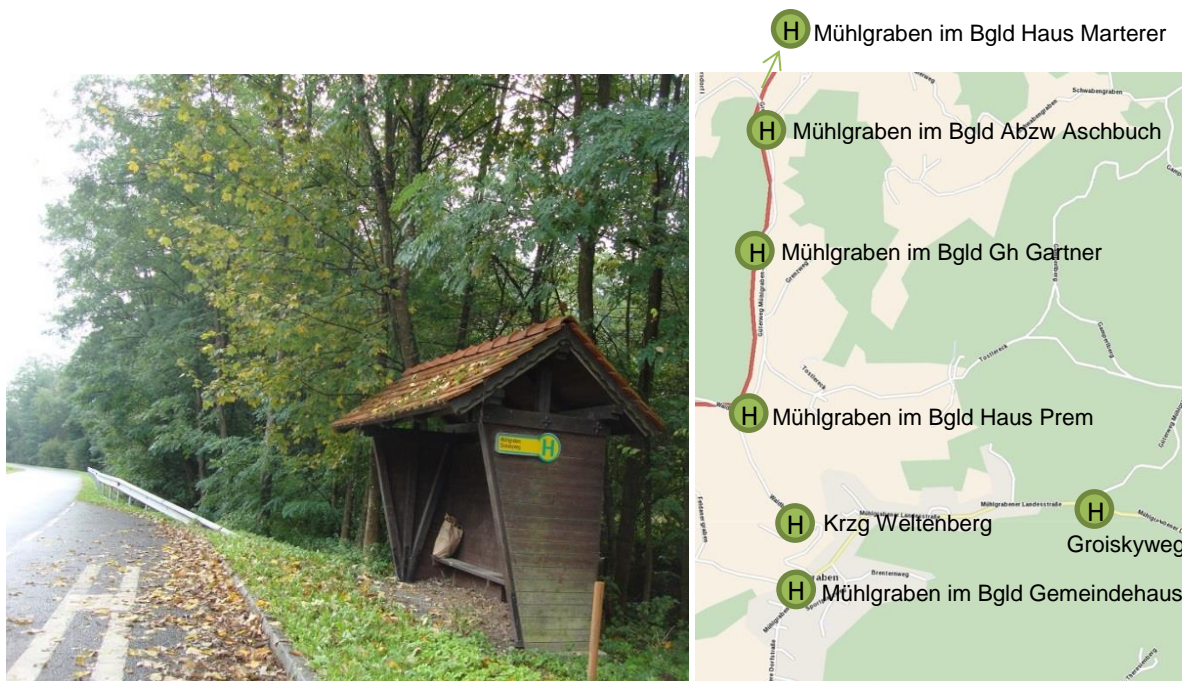


Abb. 5. Bushaltestelle Mühlgraben Groiskyweg (Quelle: eigenes Foto), Haltestellenübersicht (Quelle: ÖBB, 2017)

Infrastruktur für Elektromobilität

An der Unteren Dorfstraße befindet sich ein E-Bike Verleih sowie eine E-Bike Ladestation.

2.2.5 Bestehende Mobilitätsangebote

Die Gemeinde Mühlgraben ist Partnergemeinde beim Projekt Jugendtaxi, wodurch die Taxifahrt für die Jugendlichen günstiger wird. Der Vertrieb und die finanzielle Förderung der Jugendschecks erfolgen über die Gemeinde. Über die Discobuslinie J ist Mühlgraben mit Minihof-Liebau, St.Martin/Raab, Jennersdorf, Rudersdorf, Fürstenfeld und Ilz verbunden.

Seit 2017 ist das Bezirkstaxi im Bezirk Jennersdorf unterwegs. Innerhalb der Betriebszeiten besteht für die Bevölkerung die Möglichkeit nach telefonischer Voranmeldung Fahrten innerhalb der Gemeinde, in die Nachbargemeinden, nach Jennersdorf oder Fürstenfeld zu tätigen. Man kann sich vor der eigenen Haustür oder an den Sammelpunkten der Gemeinde abholen und auch wieder nach Hause bringen lassen (Quelle: Gemeinde Mühlgraben 2017).

2.3 Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region

Mühlgraben grenzt an die Gemeinden Neuhaus am Klausenbach im Süden, Minihof-Liebau im Osten sowie St.Martin/Raab im Nordosten. Westlich des Gemeindegebietes befindet sich die steirische Gemeinde Fehring.

Die Gemeinde Mühlgraben wurde im Jahr 1970 im Zuge des Gemeindestrukturverbesserungsgesetzes vom 1. September 1970 ein Ortsteil der Gemeinde Neuhaus am Klausenbach. 1992 erfolgte jedoch die Trennung und Mühlgraben wurde wieder zu einer eigenständigen Gemeinde, welche seit 2003 auch wieder über eine eigene Gemeindeverwaltung verfügt.

3 Potentiale zur Mobilitätsverbesserung

Einzugsbereiche definieren die Erreichbarkeit einer Einrichtung innerhalb einer bestimmten Wegstrecke oder Wegedauer. Als Maß für die attraktive Erreichbarkeit einer Einrichtung wird in der Fachliteratur eine Wegedauer von maximal 10 Minuten definiert. Ziele innerhalb dieses Bereichs werden von den Verkehrsteilnehmern auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Für längere Wege sinkt die Attraktivität des zu Fuß Gehens und Radfahrens sprunghaft ab. Umgelegt auf Distanzen entspricht der fußläufige Einzugsbereich von zehn Minuten in etwa einer Strecke von 700 Metern, mit dem Fahrrad legt man innerhalb von zehn Minuten ca. 2,5 km, mit dem Pedelec (E-Bike) sogar 3,6 km zurück.

Die nachfolgende Grafik zeigt jene Distanzen, die als Einzugsgebiet für zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren oder Pedelec (=E-Bike) fahren gelten.



Abb. 6. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009)

Die Gemeinde Mühlgraben ist geprägt von starker Zersiedelung. Im Kreuzungsgebiet der Unteren und Oberen Dorfstraße sowie der Feldanergasse gibt es ein kleines geschlossenes Siedlungsgebiet (Dorfzentrum). Hier befinden sich das Gemeindeamt und der Kindergarten. Ansonsten gibt es kein geschlossenes Siedlungsgebiet und die Gebäude liegen vereinzelt bzw. in kleinen Gruppen im gesamten Gemeindegebiet verstreut. Die nachfolgende Abbildung zeigt, dass sich ausgehend vom Gemeindeamt nur ein Teil des besiedelten Gebietes innerhalb des fußläufigen Einzugsbereiches befindet. Auf Grund der wenigen Ziele innerhalb der Gemeinde sowie der weiten Wege und der fehlenden Infrastruktur für Fußgängerverkehr ist eine Eignung zur fußläufigen Erschließung nur sehr beschränkt gegeben.

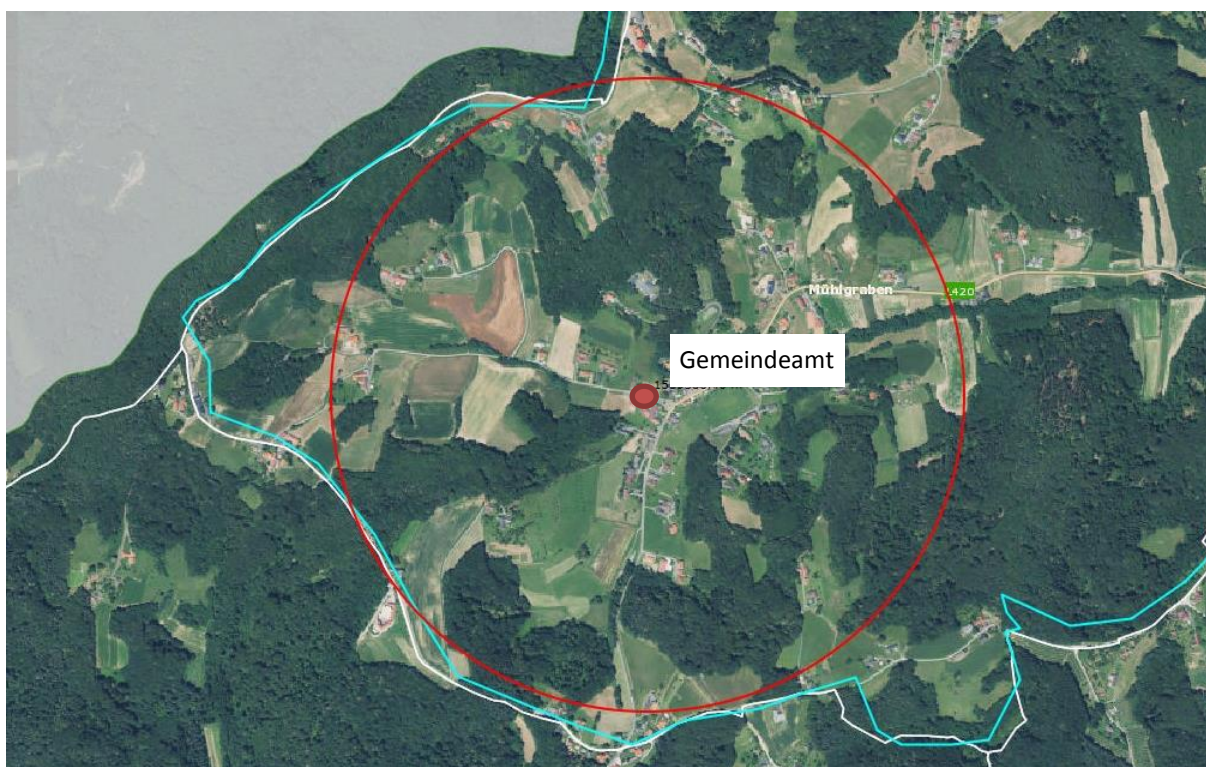


Abb. 7. 10-Minuten Einzugsbereich Fußgänger, $r = 0,7$ km, ausgehend vom Gemeindeamt Mühlgraben (Quelle: GIS Bgld. 2017)

Umgelegt auf Fahrraddistanzen ist die Situation für Mühlgraben etwas günstiger. Innerhalb des zehn Minuten Einzugsbereiches mit dem Fahrrad, ausgehend vom Gemeindeamt, liegt das gesamte Gemeindegebiet. Wege innerhalb der Gemeinde eignen sich somit gut zur Erledigung mit dem Fahrrad bzw. E-Bike. Teilweise liegen auch die Nachbargemeinden Neuhaus am Klausenbach und Minihof-Liebau im Einzugsbereich. Der Nahversorger in Minihof-Liebau liegt für einige Bewohner in Mühlgraben im Einzugsbereich mit dem Fahrrad.

Durch das eingeschränkte Angebot in der Region ist die Eignung für alltägliche Wege mit dem Fahrrad und E-Bike jedoch ebenso nur bedingt gegeben.

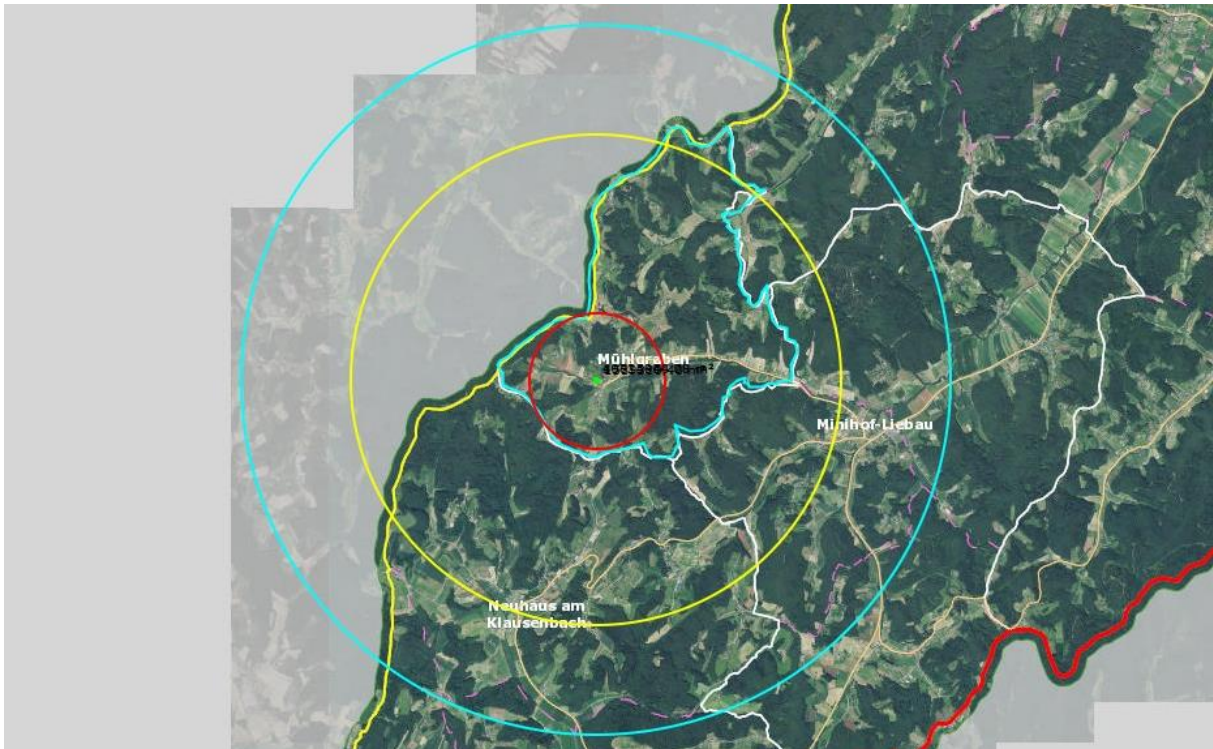


Abb. 8. 10-Minuten Einzugsbereiche ausgehend vom Ortszentrum: rot: Fußgänger, $r = 0,7$ km, gelb: Fahrrad, $r = 2,5$ km; blau: E-Bike, $r = 3,6$ km (Quelle: GIS Bgld. 2017)

Ein größeres Angebot an Einkaufsmöglichkeiten gibt es in ca. zehn Kilometer Entfernung in der Bezirkshauptstadt Jennersdorf.

3.1 Stärken-Schwächen-Analyse

In der nachfolgenden Tabelle werden die Stärken und Schwächen der Gemeinde in den Bereichen Angebot (Nahversorgung etc.), Fußgängerverkehr, Radverkehr, öffentliches Verkehrsangebot und Verkehr allgemein zusammengefasst.

Tab. 3: Stärken-Schwächen Analyse

| | Stärken | Schwächen |
|---|---|--|
| Allgemein (Nahversorgung, soziale Infrastruktur etc.) | <ul style="list-style-type: none"> trotz geringer Gemeindegröße Gastronomieangebote | <ul style="list-style-type: none"> kein Nahversorger wenig soziale Infrastruktur |
| Fußgängerverkehr | <ul style="list-style-type: none"> gute Qualität der Gehsteige an Hauptverkehrswegen Wanderrouen Fuß- und Radfahrerweg zwischen Mühlgraben und Minihof-Liebau | <ul style="list-style-type: none"> kein geschlossenes Siedlungsgebiet, Streusiedlungen wenige Ziele innerhalb des Fußgänger-Einzugsbereich - da im Ort kaum Ziele für tägliche Erledigungen liegen |
| Radverkehr | <ul style="list-style-type: none"> Nachbargemeinden liegen im Einzugsbereich für E-Bikes Fuß- und Radfahrerweg zwischen Mühlgraben und Minihof-Liebau Freizeit-Radrouten E-Bike-Verleih- und E-Bike-Ladestation | <ul style="list-style-type: none"> Alltagstauglichkeit eingeschränkt da kaum Ziele im Einzugsbereich liegen |
| ÖV-Angebot | <ul style="list-style-type: none"> Busverbindung | <ul style="list-style-type: none"> sehr eingeschränkte Verbindungen, nur während der Schulzeit |
| Verkehr | <ul style="list-style-type: none"> Mikro-ÖV Bezirk Jennersdorf Discobus und Jugendtaxi kein Durchzugsverkehr | |

3.2 Potenziale

3.2.1 Potenziale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs

Die Siedlungsstruktur der Gemeinde ist locker und es gibt kein geschlossenes Siedlungsgebiet. Auf Grund dieser Siedlungsstruktur ist eine Eignung für den Fußgängerverkehr nur sehr eingeschränkt gegeben, da zwischen den Streusiedlungen weite Wege entstehen. Auch für den Rad- und E-Bikeverkehr ist die Eignung für alltägliche Wege eingeschränkt, da sich in der Gemeinde nur ein geringes Angebot befindet. In der Nachbargemeinde Minihof-Liebau gibt es z.B. einen Nahversorger der mit dem E-Bike gut erreichbar ist. In der Gemeinde befindet sich bereits ein Leitsystem (Abb. 9), dieses könnte mit Distanzen für Fußgänger und Radfahrer erweitert werden. Ebenfalls könnte hier auch Distanzen zu Einrichtungen in benachbarten Minihof-Liebau integriert werden.

Die Gemeinde Mühlgraben besitzt bereits eine E-Bikeverleih- und eine E-Bike-Ladestation, was optimale Voraussetzungen für die Bewohner sind.



Abb. 9 Leitsystem Mühlgraben (Quelle: eigenes Foto)

Für die Siedlungen, die innerhalb des fußläufigen Einzugsbereiches der Volksschule liegen, können Schulweginitiativen wie „Pedibus“ das zu Fuß gehen attraktiver und sicherer gestalten. Folgende Tabelle zeigt zusammenfassend die zielgruppenspezifischen Potentiale.

| Einrichtung | Erreichbarkeit | Potentiale zur Attraktivierung |
|-------------------------------|----------------|--|
| Kindergarten und Volksschulen | zu Fuß/Rad | <ul style="list-style-type: none"> • Schulweginitiative z.B. „Pedibus“ • Schulwegplan • Gesicherter / markierter Radweg |
| | Rad/ E-Bike | <ul style="list-style-type: none"> • Fahrradweg Leitsystem mit Angabe von Distanzen • Radverkehrsanlagen in Mühlgraben • Sichere Abstellmöglichkeiten für E-Bikes |

3.2.2 Potentiale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern)

Die wichtigsten Zielgruppen für die Potentialabschätzung im öffentlichen Verkehr bzw. im Mikro-ÖV sind jene Personen, denen kein eigener Pkw zur Verfügung steht oder die freiwillig entweder zeitweise oder ganz auf ein Auto verzichten. Diese Zielgruppen können grob folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Kinder und Jugendliche
- Ältere Personen oder Menschen mit Behinderung
- Personen, denen kein Pkw zur Verfügung steht
- Pendler

Die Gemeinde Mühlgraben ist Partnergemeinde im Projekt Jugendtaxi und an die Discobuslinie J angebunden. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass mit dem Bezirkstaxi ein gutes

Mobilitätsangebot, vor allem für die Zielgruppen Jugendliche, ältere Personen, Menschen mit Behinderungen und Personen, denen kein Pkw zur Verfügung steht, vorhanden ist. Laufende Anpassungen des Systems an die Bedürfnisse der Bevölkerung stärken die Nachfrage und führen mittel- bis langfristig zu einer nachhaltigen Aufwertung der ganzen Region.

3.3 Empfehlungen

3.3.1 Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde

- Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten als gemeindeinterne Anlaufstelle für Mobilitätsfragen (Mobilitätsschulung)
- Gemeindeamt/Tourismusbüro als Infostelle (Fahrpläne, Auskunft ...)
- Überblick über alle Mobilitätsangebote auf der Gemeindehomepage

3.3.2 Maßnahmen Fußgängerverkehr

Qualitätssicherung Fußgängerverkehr:

- Qualitäts-Check des Fußwegenetzes
- Mindeststandards für Fußgängeranlagen (Gehsteigbreite, Barrierefreiheit, sichere Querungen, Durchlässigkeit)

3.3.3 Maßnahmen Radfahrverkehr

Qualitätssicherung Radverkehr:

- Leitsystem mit Angabe von Distanzen und Fahrzeiten
- Qualitäts-Check des Radverkehrswegenetzes:
- Ausbau Abstellanlagen: Anschaffung einheitlicher Abstellanlagen für Hot-Spots (Gemeinde, Schule etc.)

Maßnahmenbereich E-Bike:

- Sichere Abstellanlagen für E-Bikes

4 Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

4.1 Allgemeine Fördermöglichkeiten

Für klimaschonende Verkehrsvorhaben einer Gemeinde (wie z.B. Mikro-ÖV-Konzepte) gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

Dorferneuerung

Im Rahmen der Dorferneuerung wird die Erstellung eines gemeindeübergreifenden Mobilitätskonzepts gefördert. Für den Fall eines gemeindegrenzüberschreitenden Projekts beträgt der Zuschuss 60% (max. € 7.000). Ein Gemeinderatsbeschluss ist erforderlich.

Landesförderung

Die Richtlinie über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland ermöglicht bei Nachweis eines schlüssigen Konzeptes zu Betrieb und Kosten die Förderung der jährlichen Aufwände für Betriebsausgaben, die nicht durch Einnahmen gedeckt sind. Diese werden mit einem Fördersatz von 25% oder 50% gefördert, je nachdem in welcher Bedarfskategorie sich die Gemeinde befindet. Wird ein gemeindeübergreifendes Konzept ausgearbeitet gibt es eine Deckelung der Förderhöhe, abhängig davon wie viele Gemeinden am Vorhaben beteiligt sind.

Förderhöhe:

- Gemeinden in den Bedarfskategorien 0 oder 1 werden 25% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.
- Gemeinden in den Bedarfskategorien 2 oder 3 werden 50% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.

Deckelung:

- eine Gemeinde 10.000,- Euro
- zwei Gemeinden 15.000,- Euro
- drei Gemeinden 20.000,- Euro
- vier Gemeinden 25.000,- Euro
- ab fünf Gemeinden 30.000,- Euro

Bundesförderung des bmvit, Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum

In den ersten drei Betriebsjahren kann um eine Bundesförderung des bmvit angesucht werden. Die geförderten Vorhaben werden in einem wettbewerbsartigen Verfahren ausgewählt, bis die vorliegenden Mittel erschöpft sind.

Bei Erhalt der Förderung werden im ersten Jahr maximal 50%, im zweiten Jahr 40% und im dritten 30% der förderfähigen Kosten übernommen.

Kontakt

- **Fördermöglichkeiten des Landes Burgenland:**

Richtlinien 2015 über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

Telefon: 057-600

www.burgenland.at/mobilitaet-sicherheit/mobilitaet/mikro-oev-gemeindebusse/

- **Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum:** Eine Förderaktion des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie 2016:

Programmauftrag und -verantwortung

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)

Abteilung II/Infra4 – Gesamtverkehr

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Kontaktpersonen:

DI Franz Schwammenhöfer oder DI Florian Matiasek

E-Mail: franz.schwammenhoefer@bmvit.gv.at

Tel.: +43 1 71162 651701

Abwicklung und Beratung

Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH)

Lassallestraße 9b, 1020 Wien

Kontaktpersonen:

DI Ute Estermann – Tel.: 01 812 73 43-1314

Mag. Rudolf Sebastnik – Tel.: 01 812 73 43-1406

E-Mail: mikroev@schig.com

- **klimaaktiv mobil**

Programmmanagement „Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden“ komobile Gmunden GmbH: DI Helmut Koch, DIⁱⁿ Anna König:
mobilitaetsmanagement@komobile.at

5 Kontaktdaten

Mobilitätszentrale Burgenland

Domplatz 26
7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 21070
E-Mail: office@b-mobil.info

VOR Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH

Management für Wien, Niederösterreich und Burgenland
Europaplatz 3/3
1150 Wien
Tel.: +43 1 95555 0
E-Mail: office@vor.at
www.vor.at

Land Burgenland

Referat Gesamtverkehrsplanung

DI Hannes Klein
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
Telefon: +43 57 600/2631
post.a2-verkehrskoordination@bgld.gv.at

MiRo Mobility GmbH - Verkehrs- und Raumplanung

DI Roman Michalek
DI Bettina Höppel
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG

A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 23581
E-Mail: office@miro-mobility.at
Homepage: www.miro-mobility.at

6 Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: Gis Burgenland, 2017) | 6 |
| Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2017 (Quelle: Statistik Austria, 2017) | 7 |
| Abb. 3. Gehsteig Feldanergraben (Richtung Gemeindeamt), Beschilderung Dorfwanderweg (Quelle: eigene Fotos) | 9 |
| Abb. 4. E-Bike Verleih, Rad- und Fußgängerweg zwischen Mühlgraben und Minihof-Liebau (Quelle: eigene Fotos) | 9 |
| Abb. 5. Bushaltestelle Mühlgraben Groiskyweg (Quelle: eigenes Foto), Haltestellenübersicht (Quelle: ÖBB, 2017)..... | 10 |
| Abb. 6. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009)..... | 12 |
| Abb. 7. 10-Minuten Einzugsbereich Fußgänger, $r = 0,7$ km, ausgehend vom Gemeindeamt Mühlgraben (Quelle: GIS Bgld. 2017)..... | 13 |
| Abb. 8. 10-Minuten Einzugsbereiche ausgehend vom Ortszentrum: rot: Fußgänger, $r = 0,7$ km, gelb: Fahrrad, $r = 2,5$ km; blau: E-Bike, $r = 3,6$ km (Quelle: GIS Bgld. 2017)..... | 14 |
| Abb. 9 Leitsystem Mühlgraben (Quelle: eigenes Foto) | 16 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tab. 1: Pendlerstatistik (Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015)..... | 7 |
| Tab. 2: Verkehrserschließung | 8 |
| Tab. 3: Stärken-Schwächen Analyse..... | 15 |

Quellenverzeichnis

Gesamtverkehrsstrategie Burgenland (www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Mobilitaet_und_Sicherheit/Mobilitaet/Gesamtverkehrsstrategie_Burgenland_Web_9MB.pdf)
GIS Burgenland, 2017: (geodaten.bgld.gv.at/de/home.html)
Gemeindehomepage, 2017 (www.muehlgraben.at)
Gemeinde Mühlgraben, 2017 <http://www.muehlgraben.at>
Mobilitätszentrale Burgenland, 2017 (www.b-mobil.info)
ÖBB, 2017: Fahrplan (www.oebb.at)
Statistik Austria, 2017: Ein Blick auf die Gemeinde (www.statistik.gv.at/blickgem/gemList.do?bdl=1)
Verkehrsverbund Ostregion VOR, 2017: Fahrplan (www.vor.at)